

Modulhandbuch

Bachelor of Science Psychologie, PO 2021/2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie

Stand: November 2023



**UNI
FREIBURG**



1 Struktur und Aufbau des B.Sc. Studiengangs Psychologie

1.1 Struktur und Aufbau

1.1.1.Überblick

Fach	Psychologie
Abschluss	Bachelor of Science (B.Sc.)
Regelstudienzeit	6 Semester
Studienform	Vollzeit
ECTS	180 ECTS -Punkte
Sprache	Deutsch
Universität	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Lehrereinheit/Institut	Institut für Psychologie
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Hochschulreife oder gleichwertige ausländische Voraussetzungen
Studienstart	Wintersemester
Homepage	www.psychologie.uni-freiburg.de

1.1.2. Profil und Qualifikationsziele

Der Studiengang Bachelor of Science Psychologie ist ein Ein-Fach-Bachelor, der sich in das Hauptfach Psychologie und den Bereich Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK) gliedert. Er ist der erste berufsqualifizierende Abschluss, den man im Fach Psychologie erlangen kann. Der Studiengang soll die grundlegenden, wissenschaftlichen Fachkenntnisse und Zusammenhänge vermitteln, die für einen Übergang in die Berufspraxis sowie einen weiterführenden Master in Psychologie nötig sind.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelor of Science verfügen über fachliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden zur Beschreibung und Analyse von psychischen Prozessen einschließlich ihrer neuropsychologisch-medizinischen Grundlagen und ihrer sozialen Einbettung. Sie verstehen quantitative und qualitative Methoden, empirische Befunde und psychologische Theorien und können diese anwenden. Des Weiteren weisen sie fundierte Kenntnisse in Anwendungsfächern der Psychologie (Diagnostik, Störungslehre, Verfahrenslehre, Prävention, Pädagogische Psychologie und Wirtschaftspsychologie) und in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens auf. Sie denken wissenschaftlich und reflektieren im Kontext der historischen und wissenschaftstheoretischen Diskurse.

Neben den fachbezogenen Kenntnissen entwickeln die Studierenden grundsätzliche Analyse-, Problemlöse- und Entscheidungskompetenzen unter Berücksichtigung fachlicher, gesellschaftlicher und ethischer Kenntnisse sowie mündliche und schriftliche Kommunikationsfertigkeiten und die Fähigkeit, eigene Handlungen und die anderer kritisch zu hinterfragen. Das Studium ermuntert zur Übernahme von Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen und ermöglicht die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Die Studierenden erlangen ferner überfachliche berufsfeldorientierte Kompetenzen, wählbar aus den Bereichen Management, Kommunikation, Medien,

EDV und Fremdsprachen. Im 150-stündigen Orientierungspraktikum und 240-stündigen Berufspraktikum erwerben und vertiefen sie Kenntnisse und Fertigkeiten in praktischen Tätigkeiten, erweitern ihre fachlichen und überfachlichen Qualifikationen und üben professionelles Handeln in interdisziplinären Teams ein. Durch Absolvieren des Studiengangs erlangen die Absolventinnen und Absolventen eine berufsqualifizierende Ausbildung und sind befähigt, psychologische Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern auszuüben. Außerdem sind sie qualifiziert darin psychologische Theorien und Konzepte in verschiedenen Kontexten anzuwenden, z. B. in der Beratung, Schule und in Organisationen.

1.1.3 Module, ECTS-Punkte, Regelstudienzeit

Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine Lehreinheit, die aus einer oder mehreren Veranstaltungen besteht, die thematisch zueinander gehören. Module können aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen oder Praktika bestehen. Im Bachelorstudiengang werden für jede Veranstaltung Leistungspunkte, sogenannte ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System), vergeben. Sie beschreiben den Arbeitsaufwand, 1 ECTS-Punkt entspricht dabei ca. 30 Arbeitsstunden. Das Bachelorstudium umfasst 180 ECTS-Punkte mit einer Regelstudienzeit von sechs Fachsemestern, d.h. einer Studiendauer von drei Jahren. Dabei entfallen 172 ECTS-Punkte auf das Hauptfach Psychologie; im Bereich Berufsfeldorientierte Kompetenzen sind mindestens 21 ECTS-Punkte zu erwerben; hiervon werden 13 ECTS-Punkte im Hauptfach Psychologie erworben (interne Berufsfeldorientierte Kompetenzen).

1.1.4 Übersicht über Module und ECTS im Bachelor of Science

Module in den folgenden übergeordneten Bereichen sind Bestandteile des Studiums:

Tabelle 1.1: Aufbau des B.Sc. Studiengangs

Modul	ECTS Punkte
Grundlagenfächermodule 03LE36MO-132-2021-GF100 bis 03LE36MO-132-2021-GF800	56
Methodenfächermodule 03LE36MO-132-2021-MF100 bis 03LE36MO-132-2021-MF500	32
Anwendungsfächermodule 03LE36MO-132-2021-AF100 bis 03LE36MO-132-2021-AF700	54
Fachfremdes Wahlmodul 03LE36MO-132-2021-FF100 bis 03LE36MO-132-2021-FF1100	4
Versuchspersonenstunden 03LE36MO-132-2021-VPn	1
Bachelorarbeit 03LE36MO-132-2021-BA	12
BOK 03LE36MO-132-2021-OP / BP / BOK8	21
Insgesamt	180

Grundlagenfächer

- Sozialpsychologie (8 ECTS)
- Biologische Psychologie und Grundlagen der Medizin (12 ECTS)
- Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion (8 ECTS)

- Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis (8 ECTS)
- Differentielle Psychologie (5 ECTS)
- Entwicklungspsychologie (8 ECTS)
- Grundlagen der Pharmakologie (2 ECTS)
- Kognitiv-affektive Neurowissenschaften (5 ECTS)

Methodenfächer

- Einführung in die Psychologie (7 ECTS)
- Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (7 ECTS)
- Inferenzstatistik (7 ECTS)
- Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien (5 ECTS)
- Forschungsorientiertes Praktikum (6 ECTS)

Anwendungsfächer

- Testtheorie und psychologische Diagnostik (8 ECTS)
- Diagnostische Methoden und Gesprächsführung (8 ECTS)
- Störungslehre (8 ECTS)
- Pädagogische Psychologie (8 ECTS)
- Wirtschaftspsychologie (8 ECTS)
- Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie (4 ECTS)
- Verfahrenslehre, Prävention und Rehabilitation (10 ECTS)

Wahlmodul

Im Rahmen des Studiengangs Bachelor of Science ist ein sogenanntes Fachfremdes Wahlmodul abzulegen. Insgesamt müssen dazu 4 ECTS erworben werden – das Modul muss ab dem zweiten Fachsemester bis zum Ende des Studiums absolviert sein. Als Wahlmodul stehen folgende Studienfächer zur Auswahl:

- Bildungswissenschaft
- Biologie
- Informatik
- Kognitionswissenschaft
- Kriminologie
- Philosophie
- Psychopathologie
- Soziologie
- Sportwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Versuchspersonenstunden

Auch Versuchspersonenstunden zählen zu den Studienleistungen. Davon müssen bis zum fünften Semester 25 absolviert werden (1 ECTS).

Bachelorarbeit

Die Bachelor of Science-Arbeit ist eine größere wissenschaftliche Abschlussarbeit. Sie wird im sechsten Semester geschrieben. Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer im Bachelorstudiengang Psychologie eingeschrieben ist und darin mindestens 125 ECTS-Punkte erworben und die Module Orientierungspraktikum, Berufspraktikum und Forschungsorientiertes Praktikum erfolgreich absolviert hat. Die Bachelorarbeit ist innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten zu erstellen und hat einen Umfang von 12 ECTS-Punkten.

Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK)

Berufsfeldorientierte Kompetenzen sollen Kenntnisse im interdisziplinären und praktischen Bereich vermitteln. Jeder Studierende muss bestimmte außerpsychologische Veranstaltungen während dem Studium wählen, die dann meist in Blockveranstaltungen oder wöchentlichen Kursen stattfinden.

8 ECTS des Bachelor of Science werden über Veranstaltungen aus den Bereichen Management, Kommunikation, Medien und EDV am Zentrum für Schlüsselqualifikationen oder aus dem Bereich Fremdsprachen am Sprachlehrinstitut der Philologischen Fakultät beziehungsweise an den Seminaren und Instituten der Philologischen und der Philosophischen Fakultät (Kurse für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten) vergeben. Ein Ziel dabei ist der Erwerb von berufsfeldübergreifenden Kompetenzen.

Die restlichen 13 ECTS-Punkte werden durch zwei berufsbezogene Praktika erworben. Zunächst ist ein Orientierungspraktikum im Umfang von 150 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem ersten und dritten Semester in einer geeigneten Einrichtung zu absolvieren (5 ECTS-Punkte). Anschließend ist ein Berufspraktikum im Umfang von 240 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem dritten und fünften Semester in einer geeigneten Einrichtung abzulegen (8 ECTS-Punkte). Vor der Ableistung der Praktika ist jeweils vom Prüfungsausschuss eine Genehmigung einzuholen. Das Berufspraktikum setzt außerdem den Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten voraus. Wird die Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäß § 2 Psychotherapeutengesetz angestrebt, so sind gemäß § 14 PsychThApprO und § 15 PsychThApprO bestimmte Vorgaben zu beachten.

1.1.5. Optionaler Studienverlaufsplan

Dem optionalen Studienverlaufsplan lässt sich entnehmen, welche Module für welches Semester vorgesehen sind und wieviel ECTS-Punkte die einzelnen Veranstaltungen umfassen.

	Grundlagen			Methoden			Anwendung		ECTS	Praktika/ Ext. Veranstaltungen
1. Semester	Sozialpsychologie VL + SE 8 ECTS	Biologische Psychologie VL + SE 8 ECTS		Geschichte der Psychologie & Psychotherapie VL oder SE 3 ECTS	Deskriptive Statistik & Wahrscheinlichkeitstheorie Ü + Tut + Tut 7 ECTS	Wiss. Konzepte & Methoden VL + SE 4 ECTS			30	
2. Semester	Allg. Psych.: Lernen, Sprache, Motiv+Emo VL + SE 8 ECTS	Grundlagen der Medizin VL 4 ECTS		Planung und Durchführung wiss. Studien VL oder Ü 5 ECTS	Inferenzstatistik Ü + Tut + Tut 7 ECTS			24	Orientierungspraktikum P extern 1. bis 3. FS 5 ECTS	
3. Semester	Entwicklungspsychologie VL + SE 8 ECTS	Allg. Psych.: Wahrnehmung, Aufmerk., Gedächtnis VL + SE 8 ECTS	Differentielle Psychologie VL + SE 5 ECTS				Psychologische Diagnostik VL 4 ECTS	25	BOK Sem 2. bis 6. FS 8 ECTS	
4. Semester				Testtheorie SE 4 ECTS	Gesprächsführung SE 4 ECTS	Diagnostische Methoden SE 4 ECTS	Störungslehre VL + SE 8 ECTS	Pädagogische Psychologie VL + SE 8 ECTS	28	Berufspraktikum P extern 3. bis 5. FS 8 ECTS
5. Semester	Grundlagen der Pharmakologie VL 2 ECTS			Forschungsorientiertes Praktikum P 6 ECTS	Vpn-Stunden 1. bis 5. FS 1 ECTS		Verfahrenslehre Psychotherapie VL + SE 8 ECTS	Wirtschaftspsychologie VL + SE 8 ECTS	25	Fachfremdes Wahlmodul VL oder SE 2. bis 6. FS 4 ECTS
6. Semester	Kogn.-affektive Neurowissenschaften VL + SE 5 ECTS			Bachelorarbeit 12 ECTS*			Prävention und Rehabilitation VL 2 ECTS	Grundlagen der Pädagogik f. d. Psychotherapie SE 4 ECTS	23	
									155	25 ECTS
										180 ECTS

*Voraussetzung: 125 ECTS, Orientierungspraktikum, Berufspraktikum und Forschungsorientiertes Praktikum

Der Studienplan bietet die Möglichkeit einen Auslandsaufenthalt zu integrieren. Ein geeignetes Mobilitätsfenster öffnet sich im zweiten Studienjahr. Aufgrund der heterogenen Semestertermine im europäischen Hochschulraum bietet sich besonders das 3. und 4. Fachsemester oder ein ganzjähriger Austausch an. Das Institut ist über Eucor und das ERASMUS-Programm mit einer größeren Zahl attraktiver Universitäten und Hochschulorten vernetzt. Die Universität Freiburg organisiert darüber hinaus Aufenthalte im außereuropäischen Ausland über das International Office.

1.2 Berufliche Tätigkeitsfelder

Psychologinnen und Psychologen steht eine Vielzahl von beruflichen Tätigkeiten offen. Zu diesen Tätigkeiten gehören sowohl diagnostische, beratende und psychotherapeutische Aufgaben in Wirtschaft, Industrie und Verwaltung, in Bildung und Ausbildung, im Gesundheits- und Sozialwesen als auch psychologische Forschung und Lehre. Viele Psychologinnen und Psychologen machen sich selbstständig, indem sie eine eigene Praxis gründen oder ihre Dienstleistungen und Produkte in sonstiger Form auf dem freien Markt anbieten. Eine selbstständige psychotherapeutische Tätigkeit setzt über den Abschluss eines approbationskonformen Bachelors und Masters hinaus ein Staatsexamen in Psychotherapie und eine psychotherapeutische Weiterbildung mit Fachkunde voraus.

1.3 Studienorganisation

Die Studieninhalte werden durch verschiedene Lehr- und Lernformen vermittelt. Im Laufe des Studiums müssen diverse Anmeldeformalitäten sowie Modalitäten zum Nachweis von Leistungen beachtet werden.

1.3.1 Lehr- und Lernformen

Vorlesung

Vorlesungen stellen einen wesentlichen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar. Die Vorlesungen dienen der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von psychologischem Grund- und/oder Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen. Die Vorlesung erfüllt dabei die zentrale Funktion; sie gibt einen Überblick über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Fachgebiets.

Übung

In Übungen werden in einer Überblicksvorlesung vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse vermittelt, die unter Anleitung einer Tutorin oder eines Tutors in kleineren Gruppen aktiv geübt werden. Durch qualifiziertes Feedback zu ihrer Eigenleistung und dem Aufdecken von Fehlerquellen verbessern die Studierenden ihre Lösungskompetenzen.

Seminar

Das Seminar als Lehrveranstaltungsart dient der Einführung in das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten und der intensiven Auseinandersetzung – alleine und in Gruppen – mit einem gegebenen Thema. In Seminaren werden vertiefende Inhalte zu einem bestimmten Themengebiet nicht allein von den Lehrenden aufbereitet und dargeboten, sondern die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte zum größten Teil selbstständig und präsentieren diese in Form von Referaten oder angeleiteter Gruppenarbeit. Im Anschluss an die Vorträge bzw. Gruppenarbeit findet im Allgemeinen eine Diskussion statt, die Raum für Reflexion und konstruktive Kritik bietet. Darüber hinaus ist meist die Abgabe einer schriftlichen Fassung der Ergebnisse in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, wie z.B. eines wissenschaftlichen Posters oder einer Hausarbeit vorgesehen. Die fächerübergreifenden Kernkompetenzen, die üblicherweise in Seminaren vermittelt werden – z. B. analysieren, reflektieren, diskutieren und präsentieren – können nur in der Gruppe und unter Anleitung erfolgreich erreicht werden, sodass in Seminaren zumeist Anwesenheitspflicht besteht. Seminare stellen neben den Vorlesungen ebenfalls einen großen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar.

Praktikum

Praktika dienen dem Erwerb fachbezogener praktischer und methodischer Fertigkeiten. Sie verlangen in erhöhtem Maße eine Eigentätigkeit der Studierenden. Praktika werden in den meisten Fällen durch eine schriftliche Ausarbeitung, Protokolle, Übungsblätter, Versuche und/oder durch eine Präsentation begleitet und abgeschlossen.

Für das die Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika ergänzende Selbststudium hält die Fachbibliothek sowie die Universitätsbibliothek die notwendige Literatur im Präsenzbestand resp. online bereit.

1.3.2 Anmeldungen

Es wird unterschieden zwischen Anmeldungen, die zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen erforderlich sind und Anmeldungen, die zum Absolvieren studienbegleitender Studien- und Prüfungsleistungen berechtigen.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist eine fristgerechte Anmeldung im elektronischen Belegsystem Campus-Management - HISinONE notwendig. Diese findet in der Regel für höhere Fachsemester am Ende der Vorlesungszeit des vorangehenden Semesters statt. Erstsemester belegen hingegen in der ersten Vorlesungswoche. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Studiengangs im Bereich Vorlesungsverzeichnis.

Prüfungsanmeldungen

Für studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen ist über das Belegen der Lehrveranstaltungen hinaus eine fristgerechte Prüfungsanmeldung über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Campus-Management - HISinONE notwendig. Der Anmeldezeitraum liegt in der Regel in der Mitte der Vorlesungszeit nach Vorlesungsbeginn. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes Psychologie.

1.3.3 Leistungsnachweise

Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, Module oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Studienleistungen

Studienleistungen (SL) sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Sie können z.B. aus regelmäßiger Teilnahme (entsprechend §13 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor of Science), Übungsblättern, Protokollen, Referaten, praktischen Übungen und Gruppenarbeit bestehen. Der Umfang und die Art der Studienleistungen werden den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Sie werden bewertet, aber nicht notwendigerweise benotet. Für ihre Anerkennung müssen die definierten Mindestanforderungen erfüllt worden sein. Deren Bewertung geht jedoch nicht in die Abschlussnote ein. Studienleistungen sind Bestandteil fast aller Lehrveranstaltungen. Die jeweils zu erbringenden Studienleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen. Für das Absolvieren der Studienleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig

Prüfungsleistungen

Jedes Modul bzw. jede Veranstaltung wird studienbegleitend geprüft. Prüfungsleistungen (PL) werden mündlich oder schriftlich in Form von Klausuren (schriftliche Aufsichtsarbeiten), Schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeit, Gutachten, Bericht, Übungsaufgaben...) oder der Bachelorarbeit erbracht. Die Art der Prüfungsleistung wird den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Die Prüfungsleistungen werden von der Leiterin bzw. dem Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung abgenommen und benotet. Die Bewertung geht in die Abschlussnote ein. Für das Absolvieren von Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

In Lehrveranstaltungen, die mit studienbegleitenden Prüfungen abschließen sind darüber hinaus in der Regel auch immer Studienleistungen zu erbringen. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist neben dem erfolgreichen Abschluss der Modul- bzw. Modulteilprüfung somit auch der Nachweis der geforderten Studienleistungen. Die jeweils zu erbringenden Prüfungsleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

Orientierungsprüfung

Die Studierenden haben in der Orientierungsprüfung nachzuweisen, dass sie sich in ihrem Studienfach grundlegende Kenntnisse angeeignet haben und somit für das Fach grundsätzlich geeignet sind. Als Orientierungsprüfung sind die Prüfungsleistungen in den Modulen Sozialpsychologie und Inferenzstatistik in den ersten zwei Semestern zu absolvieren.

2 Beschreibung der Module

Modulname	Sozialpsychologie		Modulverantwortlicher Klauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF100			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Sozialpsychologie		V	3	1	5
	Sozialpsychologie		S	2	1	3
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können klassische sozialpsychologische empirische Befunde und Theorien benennen. Sie werden in die Lage versetzt, diese darzustellen und Alltagsprobleme darauf zu beziehen.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Absolventen des Moduls können zentrale Theorien und Befunde zu den Themen soziale Wahrnehmung, Einstellungen, Vorurteile und Stereotype und Gruppenprozesse zusammenfassen. Sie können empirische Forschungsergebnisse in diesen Bereichen bewerten und vermitteln.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch und reflektiert diskutieren. Sie können zum Einsatz kommende Forschungsmethoden aufzählen. Sie werden in die Lage versetzt, soziale Prozesse und sozialpsychologische Ursachen von gesellschaftlich unerwünschten Fehlentwicklungen zu benennen. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen von Teamarbeit situationsadäquat bewerten. Sie sind in der Lage, im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und in der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen eigenständig wissenschaftliche Positionen kritisch zu diskutieren</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul Sozialpsychologie werden Verhalten und Erleben des Menschen im sozialen Kontext vermittelt. Das betrifft die soziale Wahrnehmung, Erleben und Verhalten in Paarbeziehungen und Gesetzmäßigkeiten auf der Ebene von Gruppen und größeren sozialen Aggregaten. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung verwendeten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze, korrelative und Beobachtungsmethoden.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Die Vorlesung stellt grundlegendes Lehrbuchwissen zur Sozialpsychologie vor, wie oben dargestellt. Die Seminare vertiefen ausgewählte Bereiche aus den Inhalten der Vorlesung und stellen Anwendungsbezüge her. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					

Voraussetzungen für die Vergabe
von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin)
anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Erstellung von Poster,
Referat (15-30 min), Übungsteilen für die Seminarteilnehmenden inkl. Moderation der Diskussion
(Seminar)
PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 75 h, Selbststudium 165 h.

Modulname	Biologische Psychologie und Grundlagen der Medizin		Modulverantwortlicher	Heinrichs
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code	03LE36MO-132-2021-GF200
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich		
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul	

Lehr- und Lernformen	Art	SWS	Sem	ECTS
2 Vorlesungen, 1 Seminar				
Biologische Psychologie	V	2	1	4
Biologische Psychologie	S	2	1	4
Grundlagen der Medizin	V	2	2	4

Qualifikationsziele

Biologische Psychologie

Fachkompetenzen: Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktion zentralnervöser, vegetativer, endokrinologischer, immunologischer und genetischer Systeme, welche dem menschlichen Erleben und Verhalten zugrundeliegen.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden können anhand laborpraktischer Demonstrationen neurowissenschaftliche Forschungsmethoden beschreiben und erklären; die Studierenden können ihr Forschungswissen bei verschiedene psychologische Anwendungsbereiche (z. B. Psychotherapie, Personalauswahl) transferieren; die Studierenden können wissenschaftliche Originalliteratur interpretieren und sachgerecht darüber diskutieren.

Grundlagen der Medizin

Fachkompetenzen: Die Studierenden kennen biologische Grundlagen psychischer Störungen sowie ausgewählte somatische Krankheitsbilder (z. B. internistische, neurologische, orthopädische und pädiatrische Erkrankungen).

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden wissen um die Bedeutung biologischer Systeme für psychische Störungen und Symptome und kennen wichtige somatische Prozesse und Krankheitsbilder kennen. Sie wenden bei der Ausübung von Psychotherapie grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheitsbilder, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren an, welche im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung von Bedeutung sind.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Im Modul lernen Studierende zentrale biologische Grundlagen anatomischer Strukturen und physiologischer Prozesse kennen, die sowohl für das Verständnis von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten als auch für Psychotherapie wichtig sind. Basierend auf psychobiologischem Grundwissen werden für die Psychotherapie relevante medizinische Basiskennnisse und somatische Krankheitsbilder vermittelt.

Inhalte der Veranstaltungen:

Die Vorlesung „Biologische Psychologie“ bietet eine Einführung in die biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens. Nach einem Überblick über das Nervensystem (Neurone, Nerven, Informationsübermittlung, Zentrales Nervensystem, Autonomes Nervensystem) erfolgt eine Einführung in die funktionelle Neuroanatomie. Zudem werden die Grundlagen der Endokrinologie, der Immunologie und der Genetik vermittelt und ihre Verhaltensrelevanz im Rahmen der Psychoneuroendokrinologie, der Psychoneuroimmunologie und der Verhaltensgenetik dargestellt. Schließlich werden die wichtigsten peripherphysiologischen und zentralnervösen Messmethoden der Biologischen Psychologie erläutert. Begleitend zur Vorlesung werden im Seminar „Biologische Psychologie“ ausgewählte Themen der Vorlesung vertieft und laborpraktische Demonstrationen (u.a. Messmethoden) durchgeführt.

Nach einer kurzen Einführung in die Anatomie bietet die Vorlesung „Grundlagen der Medizin“ einen Überblick über ausgewählte und in der Psychotherapie relevante somatische Krankheitsbilder, biologische Mechanismen psychischer Symptome und Störungen, verhaltensgenetische Grundlagen und somatische Differentialdiagnostik.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminaranteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Schriftliche Ausarbeitung (z.B. Protokoll, 6 Seiten) (Seminar).
PL: Klausur von 120 Minuten Dauer (Vorlesungen).

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesungen); Modulabschlussklausur

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 360 h, Präsenzzeit 90 h, Selbststudium 270 h

Modulname	Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion		Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF300			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion		V	2	2	4
	Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion		S	2	2	4
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können zentrale Theorien und Modelle benennen und erklären und die empirischen Methoden zur Untersuchung allgemeinspsychologischer Funktionen von Lernen, Sprache, Motivation und Emotion und wichtige empirische Untersuchungen wiedergeben.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können Basiswissen zu den Themen Emotion, Motivation, Sprache und Kommunikation und Lernen wiedergeben sowie empirische Forschungsergebnisse zusammenfassen, bewerten und vermitteln.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlicher Theorienentwicklung. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für emotionale Schwierigkeiten bis hin zu weitreichenden Beeinträchtigungen (etwa Phobien), die adäquate Berücksichtigung emotionaler, motivationaler und kommunikativer Fragen in Leistungskontexten (z.B. beruflicher Kontext) und eine verbesserte Teamfähigkeit durch Perspektivenübernahme. Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden behandelt: Emotion, Motivation und Handeln, Lernen (klassisches und operantes Konditionieren, Lernen am Modell), und Sprache und Kommunikation. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Verfahren. Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Befunde werden ebenfalls thematisiert.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten						

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. (Seminar).
PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis		Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF400			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis		V	2	3	4
	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis		S	2	3	4
Qualifikationsziele	<p>Die Studierende können zentrale Theorien und Modelle benennen und erklären. Sie können die empirischen Methoden zur Untersuchung allgemeinspsychologischer Funktionen von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Handlungskontrolle, Gedächtnis und Wissen, Denken und Problemlösen und wichtige empirische Untersuchungen wiedergeben.</p> <p>Fachkompetenzen: Die Studierenden können Basiswissen zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Handlungskontrolle, Gedächtnis und Wissen, Denken und Problemlösen wiedergeben sowie empirische Forschungsergebnisse zusammenfassen, bewerten und vermitteln.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlicher Theorienentwicklung. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für kognitive Fehlfunktionen bis hin zu weitreichenden Behinderungen (etwa Amnesien), die adäquate Berücksichtigung kognitiver Faktoren im beruflichen Kontext und eine verbesserte Teamfähigkeit durch Perspektivenübernahme. Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen.</p>					
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls: Im Modul werden thematisiert: Die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen aus der Umwelt (Wahrnehmung), die Gesetzmäßigkeiten der Lenkung der Aufmerksamkeit, Theorien der kurzzeitigen und überdauernden Speicherung von Informationen (Gedächtnis und Wissen), induktives und deduktives Denken, Problemlösen und Entscheiden. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Methoden. Weiterhin werden Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Befunde für verschiedene Bereiche thematisiert.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.</p>					

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe
von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Erstellen und Präsentation eines wissenschaftlichen Posters (Format A0, Präsentationsdauer 3 x 30 Minuten) (Seminar).
PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Differentielle Psychologie		Modulverantwortlicher Krummenacher			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF500			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Differentielle Psychologie		V	1	3	3
	Differentielle Psychologie		S	1	3	2
Qualifikationsziele	<p>Fachkompetenzen: Erwerb eines vernetzten Verständnisses aktueller Theorien der empirischen Persönlichkeitspsychologie und differentieller Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie der Fähigkeit einer eigenständigen wissenschaftlichen Erklärung und verständlichen zusammenfassenden Vermittlung dieser Ansätze.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Fähigkeit der Identifikation kritischer Aspekte von Konzepten, Methoden und Ergebnissen der empirischen Psychologie durch die eigenständige Auseinandersetzung. Befähigung zur selbstständigen Adaptation von wissenschaftlichen Konzepten und Methoden auf Fragestellungen der differentiellen Psychologie.</p>					
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls: Das Modul vermittelt die differentiellen Grundlagen der Psychologie in einer Vorlesung und einem begleitenden Seminar.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandelt Bereiche und Determinanten interindividueller Unterschiede. Gegenstand der Vorlesung sind die wissenschaftlichen Grundlagen der Differentiellen Psychologie und der Persönlichkeitspsychologie, historische Vorläufer und grundlegende Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, grundlegende Konzepte der Persönlichkeitsvariation, Psychometrie der Persönlichkeit, Klassifikationen, neurobiologische und genetische Grundlagen, Intelligenz, Temperament und interpersonale Stile. Daneben werden Aspekte von Stabilität und Veränderbarkeit der Persönlichkeit im Rahmen von Entwicklungsprozessen thematisiert. Im Rahmen des begleitenden Seminars werden die Themenfelder diskutiert und unter Berücksichtigung aktueller Literaturquellen vertieft.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, (z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übungsaufgaben) (Seminar).</p> <p>PL: Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>					

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150 h, Präsenzzeit 30 h, Selbststudium 120 h

Modulname	Entwicklungspsychologie		Modulverantwortlicher Renkl			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF600			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Entwicklungspsychologie		V	2	3	4
	Entwicklungspsychologie		S	2	3	4
Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul werden neben entwicklungspsychologischen Kompetenzen auch übergreifende Lernziele, insbesondere Wissenschaftsverständnis und Lernkompetenzen, gefördert.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können grundlegende Theorien, Modelle und Befunde zur psychischen Entwicklung des Menschen (von der Geburt bis ins Alter) erklären und kritisch bewerten. Die Studierenden können zudem Phänomene im Alltag, die entwicklungsbezogene Aspekte des Denkens, Erlebens, und Verhaltens betreffen, mit der Hilfe von wissenschaftlichen Konzepten analysieren. Zudem können sie grundlegende Spezifika von Forschungsmethoden in der Entwicklungspsychologie erklären.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Durch die Konfrontation mit verschiedenen, teils konkurrierenden Theorien zu bestimmten Phänomenen entwickeln die Studierenden ein elaboriertes Wissenschaftsverständnis, auf dessen Grundlage sie die Schwächen und Stärken verschiedener Theorien in differenzierter Weise gegeneinander abwägen. Zudem erwerben die Studierenden Kompetenzen, die sich insbesondere beim Verfassen von Lerntagebüchern durch die Anwendung effektiver Lernstrategien zeigen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden wichtige Befunde und Theorien zu entwicklungsbezogenen Phänomenen des Denkens, Erlebens und Verhaltens behandelt. Zudem geht es um die Prozesse der Erkenntnisgewinnung, das heißt um zentrale methodische Herangehensweisen und in Ansätzen auch um deren wissenschaftstheoretische Einordnung.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung zur Entwicklungspsychologie werden grundlegende Methoden, Befunde und Theorien dargestellt. Im Seminar werden diese Inhalte vertieft behandelt; zudem geht es dabei darum, die wissenschaftlichen Konzepte mit Alltagsphänomenen in Bezug zu setzen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					

Voraussetzungen für die Vergabe
von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Erstellung von Poster, Referat (15-30 min), Übungsteilen für die Seminarteilnehmenden inkl. Moderation der Diskussion. Regelmäßig Einträge zu den Themen der Seminartermine in ein Lerntagebuch (Insgesamt 40000 bis 45000 Zeichen) (Seminar)
PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h.

Modulname	Grundlagen der Pharmakologie		Modulverantwortlicher Heinrichs			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF700			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung		Art	SWS	Sem	ECTS
	Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten		V	1	5	2
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können Basiswissen der Pharmakologie, unter besonderer Berücksichtigung von Psychopharmaka, beschreiben und erklären.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können Konzepte und Modelle der Pharmakologie und Pharmakotherapie sowie empirische Befunde zur Indikation, zu Wirkungen und Nebenwirkungen beim Einsatz von Psychopharmaka beschreiben, erklären und sachgemäß kritisch bewerten.</p> <p>Die studierenden Personen</p> <p>a) wenden bei der Ausübung der Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente an,</p> <p>b) vollziehen die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nach und berücksichtigen sie angemessen bei der Entscheidungsfindung,</p> <p>c) informieren Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Das Modul vermittelt Grundlagen der Pharmakologie in einer Vorlesung.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltung:</u> Überblick über Grundlagen der Pharmakotherapie, u.a. Einsatzgebiete, Wirkweisen, Reaktionen und Veränderungen des Körpers, Pharmakodynamik, Pharmakokinetik. Grundlegende Modelle und Konzepte der Psychopharmakotherapie: Wirkstoffe, Wirkungen, Nebenwirkungen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: keine Studienleistung</p> <p>PL: Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>					

Benotung / Zusammensetzung der
Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 60 h, Präsenzzeit 15 h, Selbststudium 45 h

Modulname	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften		Modulverantwortliche Schönauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF800			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften		V	1	6	3
	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften		S	1	6	2
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die Studierenden können Basiswissen über die zentralnervösen Grundlagen kognitiver und affektiver Prozesse des Menschen beschreiben, erklären und sachgemäß kritisch reflektieren.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Die Studierenden können Forschungsfelder zur Kognition und Affektivität in Bezug zueinander setzen und auf verschiedene psychologische Forschungs- und Anwendungsbereiche (z. B. Allgemeine Psychologie, Klinische Psychologie, Klinische Neuropsychologie, Therapie psychischer Störungen) transferieren; die Studierenden können wissenschaftliche Originalliteratur sachgerecht beschreiben, interpretieren und kritisch diskutieren.</p>					
Inhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Das Modul vermittelt neurophysiologische Grundlagen menschlicher Kognition und Affektivität.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Die Vorlesung zum Teilmodul „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ bietet eine Einführung in die neurophysiologischen Grundlagen der menschlichen Kognition und Affektivität. Sie gibt einen Überblick über traditionelle Themen der kognitiven und affektiven Neurowissenschaften (z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Emotion, Motivation, soziale Kognition). Im Seminar wird anhand einzelner Teilgebiete die enge Verschränkung kognitiver und affektiver Prozesse in unserer neuronalen Verarbeitung aufgezeigt (z. B. emotionales Gedächtnis, Empathie, dysfunktionale kognitive Prozesse im Kontext psychischer Störungen).</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. (Seminar)</p> <p>PL: Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>					

Benotung / Zusammensetzung der
Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150 h, Präsenzzeit 30 h, Selbststudium 120 h

Modulname	Einführung in die Psychologie		Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF100			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	2 Vorlesungen, 1 Seminar oder 1 Vorlesung, 2 Seminare		Art	SWS	Sem	ECTS
	Geschichte der Psychologie und Psychotherapie		V/S	2	1	3
	Wissenschaftliche Konzepte und Methoden, Ethik und Berufsrecht		V	1	1	2
	Wissenschaftliche Konzepte und Methoden, Ethik und Berufsrecht		S	2	1	2
Qualifikationsziele	<p>Die Studierende können zentrale Richtungen und Paradigmen der Geschichte der Psychologie benennen und erklären. Sie verstehen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und des psychologischen Erkenntnisfortschrittes und können die empirischen Methoden zur Datenerhebung wiedergeben. Sie verstehen ethische Probleme der Psychologie und erhalten einen Einblick in ethische Abwägungen, die ethischen Richtlinien der Psychologie und in die Grundlagen des Berufsrechts.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u></p> <p>Erwerb von Basiswissen und Grundkenntnissen hinsichtlich der Psychologie als Wissenschaftsdisziplin, Grundkenntnisse und Verständnis ihrer Grundfragen und methodischen Entwicklungen, Reflexion wissenschaftshistorischer Grundlagen und Einbettungen des Faches.</p> <p>Erwerb von Grundkenntnissen psychologischer Methoden zur Datenerhebung sowie Wissen über Vor- und Nachteile bzw. Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten Methoden, Grundkenntnisse zum Einsatz der Verfahren und erste Fähigkeiten zur kritischen Reflexion der Verfahren.</p> <p>Reflexion ethischer Probleme und Grundsätze des wissenschaftlichen und des praktischen Arbeitens in der Psychologie im Bereich der psychologischen Forschung sowie der psychologischen Beratung und Psychotherapie.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden lernen die Psychologie und Psychotherapie in die Wissenschaftshistorie und -entwicklung einzuordnen. Sie erhalten ein Verständnis wissenschaftlich-methodischer Grundfragen, und methodische Entwicklungen erkenntnistheoretischer Grundlagen werden reflektiert.</p> <p>Die Studierenden lernen den Prozess der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und Modellbildung kennen. Sie wissen um die Relativität von wissenschaftlichen Ergebnissen.</p> <p>Die Studierenden werden auf den Umgang mit Menschen im Rahmen von psychologischen Datenerhebungen vorbereitet und für ihren Einsatz sensibilisiert. Sie erwerben Kompetenzen bzgl. der adäquaten praktischen Anwendung der Methoden mit Bezug auf unterschiedliche psychologische Fragestellungen.</p>					

Die Studierenden lernen ethische Prinzipien zu unterscheiden; sie wissen um Einschränkungen der Freiheit einer Person und Datenschutz im Rahmen von psychologischen Studien und therapeutischen Maßnahmen.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie und der Psychotherapie sowie ihre Einbettung im Kanon der Wissenschaftsdisziplinen. Geschichte der Psychologie und der Psychotherapie. Grundlagen der Datenerhebung, Einführung in ausgewählte Methoden der Datenerhebung. Ethische Prinzipien in Forschung und Versorgung sowie berufsrechtliche Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns und sozialrechtliche Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung

Inhalte der Veranstaltungen:

In der Vorlesung oder dem Seminar Geschichte der Psychologie und Psychotherapie werden folgende Themen behandelt: Wissenschaftsgeschichte und historische Einbettung sowie Entwicklung der Psychologie und der Psychotherapie, Psychotherapieschulen. Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen und außerfachliche Bezüge der Psychologie. Behaviorismus, kognitive Wende, konstruktivistische Ansätze, neuer Experimentalismus, die Rolle psychologischer Wissenschaft in der Gesellschaft.

In der Vorlesung Wissenschaftliche Konzepte und Methoden werden zentrale Grundlagen der Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien behandelt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über quasi-experimentelle und experimentelle Methoden der Datenerhebung (z.B. Beobachtung, Interview, psychologische Tests, Feldstudien, Experimente, epidemiologische Maßzahlen) im Bereich der Psychologie und Psychotherapie. Wichtige ethische Probleme und Grundlagen psychologischen Handelns in der Wissenschaft und in der beruflichen Praxis sowie Regeln zur Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft werden vorgestellt. Den Studierenden werden die berufsrechtlichen Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns und die sozialrechtlichen Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung vermittelt.

Der Fokus des Seminars Wissenschaftliche Konzepte und Methoden liegt auf den grundlegenden ethischen Prinzipien und berufsrechtlichen Richtlinien psychologischen Arbeitens in Forschung und Versorgung. Ethische Aspekte psychologischer Forschung werden anhand verschiedener Methoden und wissenschaftlicher Konzepte für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens besprochen, diskutiert und kritisch reflektiert. Dabei werden ethische Aspekte psychologischer Forschung auf Ebene der Versuchsplanung, Datenerhebung, Analyse und Publikation betrachtet. Darüber hinaus werden im Seminar ethische und berufsrechtliche Prinzipien im Bereich der Versorgung im späteren Berufsalltag besprochen, diskutiert und kritisch reflektiert.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines kurzen Seminarbeitrags (Kurzreferat (20 min), Übung (20 min)), Nachbereitung des Seminars, indem kurze Übungen mit Peer Feedback durchgeführt werden (ohne Bewertung durch Seminarleitung) (Seminar). Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung Geschichte der Psychologie und Psychotherapie).

PL: Klausur von 45 Minuten Dauer (Vorlesung Wissenschaftliche Konzepte und Methoden)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung Wissenschaftliche Konzepte und Methoden)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 210 h, Präsenzzeit 75 h, Selbststudium 165 h

Modulname	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		Modulverantwortlicher	Klauer		
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF200			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar, 1 Tutorat		Art	SWS	Sem	ECTS
	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		Ü	3	1	4
	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		Tut	2	1	2
	Computergestützte Datenanalyse zur Deskriptiven Statistik		S	2	1	1
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können klassische sozialwissenschaftlicher Statistik in Theorie und Praxis anwenden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, eigene Studien auszuwerten und die Auswertung von fremden Studien zu bewerten.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Inhalte des Moduls sollen dazu befähigen, psychologische Studien und deren Ergebnisse in statistischer Hinsicht zu erläutern und selbst erhobene Daten auszuwerten. Sie können die erlernten Verfahren auf praktische Probleme mit Hilfe entsprechender Computerprogramme anwenden</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Absolventen des Moduls können Grundkenntnisse der Statistik als Voraussetzung für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und der anderen Teilbereiche der Psychologie im Besonderen erläutern .Sie können den Einsatz klassischer statistischer Verfahren in empirischer Originalliteratur bewerten und sachgerecht und reflektiert Interpretation und Bewertung wissenschaftlicher Befunde bezüglich der statistischen Auswertung diskutieren.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden die Studierenden mit Grundkonzepten und Methoden der statistischen Datenanalyse vertraut gemacht. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die erlernten statistischen Methoden weiter erläutert und durch praktische Aufgaben mit Computerprogrammen vertieft.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ werden nach der Definition des Messbegriffs in Abhängigkeit vom Skalenniveau die verschiedenen Maße der Zentralen Tendenz und der Dispersion besprochen. Aufbauend auf der Wahrscheinlichkeitstheorie wird die Logik der Inferenzstatistik anhand verschiedener parametrischer und non-parametrischer Verfahren behandelt. Zwei verschiedene begleitenden Veranstaltungen (Tutorate oder Seminare) vertiefen diese Inhalte und üben ihre praktische Anwendung ein.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Keine Studienleistung

PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Übung)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Übung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 210 h, Präsenzzeit 90 h, Selbststudium 120 h

Modulname	Inferenzstatistik		Modulverantwortlicher	Klauer
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code	03LE36MO-132-2021-MF300
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich		
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul	

Lehr- und Lernformen	Art	SWS	Sem	ECTS
1 Übung, 1 Seminar, 1 Tutorat				
Inferenzstatistik	Ü	3	2	4
Inferenzstatistik	Tut	2	2	2
Computergestützte Datenanalyse zur Inferenzstatistik	S	2	2	1

Qualifikationsziele

Die Studierenden können inferenzstatistische sozialwissenschaftliche Statistik in Theorie und Praxis erläutern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, komplexe Studien mit mehreren Gruppen und Messzeitpunkte auszuwerten und die Auswertung von Studien in Publikationen zu bewerten.

Fachkompetenzen: Die Absolventen des Moduls werden befähigt, komplexere psychologische Studien und deren Ergebnisse in statistischer Hinsicht zu analysieren und selbst erhobene Daten auszuwerten. Es wird auf den im Modul „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ erworbenen Kompetenzen aufgebaut, so dass diese auf Studien mit vielen Gruppen und Messzeitpunkte erweitert angewendet werden können. Die Studierenden können die erlernten Verfahren insbesondere mit Hilfe entsprechender Computerprogramme sachgerecht einsetzen.

Übergreifende Kompetenzen: Die Absolventen des Moduls können erweiterte Grundkenntnisse der Statistik als Voraussetzung für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und der anderen Teilbereiche der Psychologie im Besonderen erläutern. Sie können den Einsatz komplexerer statistischer Verfahren in empirischer Originalliteratur bewerten und sachgerecht und reflektiert Interpretation und Bewertung wissenschaftlicher Befunde bezüglich der statistischen Auswertung diskutieren..

Modulinhalte

Inhalte des Moduls: Im Modul werden die Studierenden mit Grundkonzepten und Methoden der statistischen Datenanalyse vertraut gemacht. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die erlernten statistischen Methoden weiter erläutert und durch praktische Aufgaben mit Computerprogrammen vertieft.

Inhalte der Veranstaltungen: In der Veranstaltung „Inferenzstatistik“ werden komplexere statistische Verfahren wie die multiple Regressionsanalyse, sowie Moderator- und Mediatoranalysen vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholung, wobei auch explorative und konfirmatorische Faktorenanalysen als Grundlage für die Testkonstruktion behandelt werden. Zwei verschiedene begleitenden Veranstaltungen (Tutorate oder Seminare) vertiefen diese Inhalte und üben ihre praktische Anwendung ein.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Keine Studienleistung

PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Übung)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Übung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 210 h, Präsenzzeit 90 h, Selbststudium 120 h

Methodenfach

Modulname	Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien	Modulverantwortlicher Klauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie	Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF400			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung oder Übung	Art	SWS	Sem	ECTS
	Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien	V/Ü	3	2	5
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die Studierenden können verschiedene Methoden und Designs bezüglich der externen und internen Validität sowie der Konstruktvalidität und der statistischen Validität vergleichend bewerten. Sie können die vorgestellten Methoden kritisch reflektieren und berücksichtigen dabei organisatorische, rechtliche und ethische Rahmenbedingungen von psychologischen Studien. Sie können Designs für empirische Studien auswählen, die für die Untersuchung einer gegebenen wissenschaftlichen Fragestellung am geeignetsten sind.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche erkenntnistheoretische und methodologische Grundlagen empirischer Forschung zu erläutern. Sie sind in der Lage, im Umgang mit Originalliteratur wissenschaftliche Befunde unter versuchsplanerischer Perspektive sachgerecht und kritisch zu interpretieren.</p>				
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Versuchspläne empirischer Forschung und ihre erkenntnistheoretischen Grundlagen</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltung</u>: In der Veranstaltung „Versuchsplanung“ wird eine Sammlung von verschiedenen Versuchsplänen vorgestellt, wobei neben der Behandlung von Validitätsgefährdungen auch die praktischen Probleme bei der Planung und Durchführung von Studien erläutert werden.</p>				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: keine Studienleistung PL: Klausur von 90 Minuten Dauer				
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur				
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 150 h, Präsenzzeit 40 h, Selbststudium 110 h				

Modulname	Forschungsorientiertes Praktikum		Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF500			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Praktikum		Art	SWS	Sem	ECTS
	Forschungsorientiertes Praktikum		P	6	5	6
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können verschiedene Erhebungsmethoden im Labor und Feld benennen und kritisch gegeneinander abwägen. Sie können Möglichkeiten der Operationalisierung einer empirischen Fragestellung benennen und wenden mind. eine Erhebungsmethode praktisch an. Unter Anleitung führen die Studierenden eine psychologische Studie durch und erwerben Wissen und Kompetenzen über konkrete Forschungsprozesse. Dies umfasst psychologische Erhebungsmethoden in Labor und Feld sowie statistische Auswertungsmethoden kritisch anwenden; relevante Literatur systematisch suchen und für die gegebene Fragestellung verwerten. Vertiefung und Prozeduralisierung von Wissen über die Methodik empirischer Untersuchung psychologischer Fragestellungen, insbesondere über Design von Experimenten, quantitativ statistische Auswertung von Datensätzen, gegebenenfalls über qualitative Datenanalyse, Einsatz neurowissenschaftlicher apparativer Ansätze. Erwerb von Kompetenzen in der Umsetzung allgemeiner Problemstellungen in empirisch prüf- und entscheidbare Fragestellungen, in der Operationalisierung von Variablen und in der Rückübersetzung von Ergebnissen von Labor- und Feldstudien in die allgemeine Problemstellung.</p> <p>Das Forschungsorientierte Praktikum dient dem Erwerb grundlegender Erfahrungen im wissenschaftlichen Bereich. Die Studierenden sind zu befähigen, Studien zur systematischen und kontrollierten Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie der menschlichen Entwicklung einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und der Anwendungsforschung der Psychologie, Psychotherapie und ihren Bezugswissenschaften wissenschaftlich fundiert zu planen, umzusetzen, objektiv auszuwerten, schriftlich aufzubereiten und die Ergebnisse zu präsentieren.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden zeigen vertiefte Kompetenzen in der Präsentation und Verschriftlichung psychologischer Forschungsergebnisse. Die Studierenden können komplexe Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten einer empirischen wissenschaftlichen Untersuchung zuführen. Die Studierenden zeigen eine effiziente Selbstorganisation bei der eigenen Arbeit sowie umfangreiche Kompetenzen zu kooperativem Arbeiten in der Gruppe und zur Teamfähigkeit. Die Studierenden kennen einen ethisch vertretbaren Umgang mit personenbezogenen Daten.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls und der Veranstaltung:</u> Die Studierenden werden in alle Phasen einer empirisch psychologischen Studie eingeführt: Allgemeine Fragestellung, Präzisierung des Themas durch Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und der Details der Methodik der Studie, Erstellung der Materialien und gegebenenfalls Vorbereitung der technischen Instrumente, Erhebung einer Stichprobe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie, Durchführung der Untersuchung, statistische quantitative Auswertung, gegebenenfalls qualitative Datenanalyse, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse, mündliche und schriftliche Präsentation der Studie</p>					

	unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zur Kommunikation wissenschaftlicher Arbeiten und der im Fach Psychologie gegebenen Normen wissenschaftlichen Schreibens. Die Erarbeitung dieser Inhalte erfolgt in Form eines Projektstudiums. Das Praktikum bereitet auf die im darauffolgenden Semester anstehende Bachelorarbeit vor.
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der anderen Module der Methodenfächer (03LE36MO-132-2021-MF100 bis 03LE36MO-132-2021-MF400), Abschluss des Orientierungspraktikums und des Berufspraktikums sowie Ableistung von 25 Versuchspersonenstunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Regelmäßige Teilnahme. Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und mündliche (10 min) und schriftliche Darstellung (Poster oder Handout 2 Seiten) eines psychologischen Experiments. PL: Hausarbeit (30.000 bis 100.000 Zeichen)
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Hausarbeit
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Testtheorie und psychologische Diagnostik		Modulverantwortlicher Krummenacher
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF100
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Psychologische Diagnostik	V	2	3	4
	Testtheorie	S	2	4	4

Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen: Erwerb eines vernetzten Verständnisses der Ansätze der klassischen und der probabilistischen Testtheorie sowie der Fähigkeit der selbständigen Anwendung der theoretischen Grundlagen auf die psychologische Diagnostik als „angewandtes Methodenfach“. Die Studierenden können psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik bei Personen unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen nach wissenschaftlich-methodischen Grundlagen, insbesondere nach solchen der Objektivität, der Zuverlässigkeit und der Gültigkeit bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, psychologische Tests unter Berücksichtigung der Prinzipien der Testtheorien und Testkonstruktion eigenständig zu entwickeln und zu beurteilen. Zur wissenschaftlichen Beurteilung der Schwere und Ausprägung von psychologischen Phänomenen (u.a. klinischer Symptome) erwerben die Studierenden theoretische und anwendungsbezogene Kenntnisse zu Verfahren der dimensional und kategorialen Diagnostik. Die Studierenden lernen psychologisch-diagnostische Prozesse zu strukturieren und wissenschaftlich-fundierte psychologische Verfahren und Methoden situations- und patientenangemessen einzusetzen und auf Veränderungen im Prozessverlauf (u.a. Therapieverlauf) angemessen zu reagieren.

Übergreifende Kompetenzen:

Übergreifende Kompetenzen erwerben sich die Studierenden über die Erarbeitung der für die wissenschaftliche basierte Durchführung psychologisch-diagnostischer Testverfahren und die psychologische Begutachtung in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern erforderliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen.

Durch den Erwerb von Kenntnissen zur kontextbezogenen Eignung (Berücksichtigung psychischer Phänomene, Personengruppen, Altersgruppen, Untersuchungsmethode) werden die Studierenden die in die Lage versetzt, unterschiedliche diagnostischer Instrumente optimal und zielgenau einzusetzen.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Das Modul vermittelt die Konstruktion und Anwendung psychologischer Testinstrumente, die Beurteilung ihrer Testgüte und die berufspraktischen Anwendungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Settings.

Inhalte der Veranstaltungen:

Im Rahmen der Vorlesung „Psychologische Diagnostik“ werden die Ziele, Funktionen und Strategien psychologischer Diagnostik vorgestellt sowie ein Überblick über allgemeine

	<p>diagnostische Verfahren und Methoden gegeben. Dabei orientiert sich die Veranstaltung an unterschiedlichen Indikationen für diagnostische Prozesse. Beispielhaft wird dies an unterschiedlichen Anwendungsfeldern psychologischer Diagnostik erläutert (z.B. klinisch-psychologischer und neuropsychologischer Diagnostik, Selektionsdiagnostik, Leistungsdiagnostik, Persönlichkeitsdiagnostik, Motivationsdiagnostik). Des Weiteren werden Instrumente zur kategorialen und dimensional Diagnostik einschließlich möglicher Fehlerquellen im diagnostischen Prozess vorgestellt; hierbei stehen klinisch-psychologische Fragestellungen unterschiedlicher Altersgruppen im Fokus. Weitere Inhalte sind die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der „praktischen“ Qualität (z.B. Ergebnisdarstellung, Leitlinien) sowie die Erstellung psychologischer Gutachten einschließlich ihrer rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen.</p> <p>Die Veranstaltung „Testtheorie“ bietet neben grundlegenden Kenntnissen zur Testtheorie, wie Validitätsaspekte, Sensitivität und Spezifität sowie Nützlichkeit, auch eine Vermittlung praxisorientierter Fertigkeiten. Die Studierenden analysieren und optimieren einen Fragebogen selbstständig nach teststatistischen Kriterien.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Hausarbeit im Umfang von sechs Seiten oder sitzungsbegleitende Arbeitsblätter (Seminar)</p> <p>PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Diagnostische Methoden und Gesprächsführung		Modulverantwortlicher Krummenacher			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF200			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	2 Seminare		Art	SWS	Sem	ECTS
	Diagnostische Methoden		S	2	4	4
	Gesprächsführung		S	2	4	4
Qualifikationsziele	<p>Erwerb eines vernetzten Grundverständnisses psychologisch-diagnostischer Methoden mit der Fähigkeit, Zusammenhänge herzustellen sowie von grundlegenden theoretischen Kenntnissen und praktischen Kompetenzen in psychologischer Gesprächsführung.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Kenntnisse grundlegender diagnostischer Vorgehensweisen (z.B. Merkmale diagnostischer Prozesse, Gütekriterien diagnostischer Instrumente, Standards der Durchführung, Strategien der Informationsgewinnung, Urteilsbildung und Entscheidungsfindung). Kenntnisse über spezifische diagnostische Instrumente sowie deren Einsatz in unterschiedlichen Bereichen. Auf theoretischem Wissen basierende praktische Fertigkeiten in psychologischer Gesprächsführung zusammen mit der Fähigkeit, Techniken der Gesprächsführung für verschiedene diagnostische und interventionelle Kontexte zu adaptieren.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Erwerb von Fertigkeiten als Testleiter/in bei der Anwendung diagnostischer Verfahren zur Leistungs-, Befindlichkeits- und/oder Persönlichkeitsmessung: von der Auswahl geeigneter Verfahren über die Ermittlung der Ergebnisse bis zum fachgerechten Umgang mit den Befunden. Kompetenzen bei der Anwendung diagnostischer Verfahren, die auf Verhaltensbeobachtung basieren, Kenntnisse über deren Besonderheiten und über fachlich-wissenschaftliche Kriterien zur Beurteilung von Beobachtungssystemen. Kenntnisse und Kompetenzen zu Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess sowie in der psychologischen Gesprächsführung und Fähigkeit zu deren Adaptation auf verschiedene Kontexte (z.B. Interviews und andere diagnostische Gespräche, Beratungsgespräche, Feedbackgespräche, Konfliktgespräche, Mediation und Moderation, Krisenintervention, therapeutische Gespräche).</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der Anwendung diagnostischer Methoden. Darunter fallen verfahrensbasierte Instrumente und Verhaltensbeobachtung; dies betrifft die Auswahl der Verfahren und Methoden bezogen auf eine diagnostische Fragestellung, die Durchführung der Testung / Datengewinnung und die Interpretation der gewonnenen Daten – unter Berücksichtigung unterschiedlicher Settings und Klientelen. Das Modul vermittelt außerdem grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der psychologischen Gesprächsführung in verschiedenen diagnostischen, beraterischen, therapeutischen und anderen interventionellen Settings.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Im Seminar „Diagnostische Methoden“ werden wissenschaftlich fundierte diagnostische Methoden und ihre Anwendung mit Blick auf verschiedene diagnostische Fragestellungen behandelt. Es werden ausgewählte Verfahren und Methoden vorgestellt sowie Unterschiede in Auswahl, Durchführung und Auswertung zwischen Instrumenten zur</p>					

	<p>Leistungsmessung, zur Persönlichkeitsmessung und zur neuropsychologischen Diagnostik erarbeitet. Ihre Durchführung wird von den Studierenden simuliert oder erprobt und kritisch reflektiert.</p> <p>Im Seminar „Gesprächsführung“ werden Prinzipien und Techniken psychologischer Gesprächsführung vermittelt sowie angewendet. Die Studierenden lernen Anlässe und Formen psychologischer Gespräche kennen und reflektieren die Rolle von Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess, (z.B. Grundhaltung, Erstkontakt und Anamnese, non- und paraverbales Verhalten, Sprechen und Zuhören, Formate (online und offline), Besonderheiten bei einzelnen Klientelen. Die Studierenden erwerben und reflektieren praktische Kompetenzen in psychologischer Gesprächsführung (z.B. in Rollenspielen).</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übung). Mitwirkung an praktischen Teilen (Diagnostische Methoden). Regelmäßige Teilnahme, aktive Teilnahme an Übungsaufgaben, Präsentation von Seminarinhalten (Referate von 30 Minuten Dauer zu einem vorgegebenen Thema), führen von 2-3 Übungsgesprächen von je ca. 30 Minuten Dauer und Anfertigen, Analysieren und Präsentieren von 1-2 Gesprächstranskripten dazu mit strukturiertem Arbeitsauftrag sowie Ausarbeitung als Hausarbeit mit 3 Seiten Reflexion und 6-8 Seiten Transkript-Text. (Gesprächsführung)</p> <p>PL: Hausarbeit im Umfang von sechs Seiten (Seminar Diagnostische Methoden)</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der schriftlichen Ausarbeitung (Seminar Diagnostische Methoden)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit: 50 h, Selbststudium 190 h

Modulname	Störungslehre		Modulverantwortliche Tuschen-Caffier
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF300
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Störungslehre	V	2	4	4
	Störungslehre	S	2	4	4

Qualifikationsziele

Fachkompetenzen:

Die Studierenden

a) erklären die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen,

b) wenden die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen an,

c) erkennen, diagnostizieren und klassifizieren psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden kennen historische, rechtliche und ethische Rahmenbedingungen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie und sie können darüber sachgerecht diskutieren und kritisch reflektieren; sie können Alltagswissen über psychische Störungen und deren Behandlung hinterfragen. Die Studierenden können wissenschaftliche Originalliteratur sachgerecht interpretieren und diskutieren.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

a) allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters,

b) Epidemiologie und Komorbidität,

c) klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation,

d) Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden.

Inhalte der Veranstaltungen: In der Vorlesung werden den Studierenden die Modulinhalte vermittelt. Im Seminar werden einige der Themen exemplarisch aufgegriffen und vertieft. Es

werden aktuelle Forschungsbefunde anhand der einschlägigen Originalliteratur diskutiert; zudem werden die Studierenden durch gezielte Übungen (z. B. diagnostische Analyse von Fallbeispielen) angeleitet, klinische Symptome diagnostisch einzuordnen und erste Ideen zur Behandlungsplanung zu entwickeln.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme. Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, (z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übung, Protokolle). Mitwirkung an praktischen Teilen durch Teilnahme an Rollenspielen zur Simulation therapeutischer Gesprächssituationen. (Seminar)

PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung) und Hausarbeit zur diagnostischen Einordnung und Unterscheidung von klinischen Symptomen und Störungsbildern (3 Seiten) (Seminar)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit (Seminar)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Pädagogische Psychologie		Modulverantwortlicher Renkl			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF400			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Pädagogische Psychologie		V	2	4 od. 5	5
	Pädagogische Psychologie		S	2	4 od. 5	3
Qualifikationsziele	<p>Es werden neben pädagogisch-psychologischen Kompetenzen auch übergreifende Lernziele, insbesondere Lehrkompetenzen, gefördert.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können grundlegende Theorien, Konzepte und Befunde der Pädagogischen Psychologie erklären. Sie können weit verbreitete "Fehlauffassungen" zu Fragen der Bildung und des Lernens im öffentlichen Diskurs erkennen und qualifiziert als solche darstellen. Sie sind in der Lage, ihr theoretisches Wissen zu Fragen des Lernens und Lehrens auf die Analyse der Qualität von Lehrveranstaltungen und auf die Planung eigener Referate, Stundengestaltungen etc. anzuwenden.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die eigene Lernkompetenz als eine zentrale Fertigkeit von berufstätigen Psychologen/innen wird weiterentwickelt, indem gelernt wird, lehrbezogene Entscheidungen weniger im Sinne eines "Richtig-Falsch" vorzunehmen oder zu bewerten, als im Sinne einer die Vor- und Nachteile abwägenden "informierten Entscheidung".</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden typische Dogmen in der öffentlichen Diskussion zu Fragen der Bildung und des Lernens, wichtige Theorien und Konzepte der Pädagogischen Psychologie und zentrale Befunde dieses Themengebietes behandelt. Zudem wird das eigene Lehren bei der Gestaltung einer Seminarstunde thematisiert.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung Pädagogische Psychologie werden typische Fehlauffassungen zu Fragen der Bildung und des Lernens anhand einschlägiger Befunde und Theorien diskutiert. Zudem werden wichtige Lernarten sowie darauf bezogene Fördermaßnahmen dargestellt. Daneben werden Fragen der Lernmotivation und wichtige Lernstörungen behandelt. Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung. Zudem werden die Studierenden angehalten, ihr eigenes Lehren aus wissenschaftlicher Sicht zu reflektieren und weiterzuentwickeln.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					

Voraussetzungen für die Vergabe
von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme. Bearbeiten von 4-6 Arbeitsaufträgen (z. B. Erstellung einer Präsentation für Praktiker*innen zu Designprinzipien multimedialer Lernumgebungen, formatives Evaluieren eines Online-Kurses für Lehramtsstudierende) in Kleingruppen, Vorbereiten und Durchführen von einzelnen Seminarsitzungen (Anzahl bestimmt nach didaktischem Konzept) und der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen durch ein vertieftes Studium der Vorlesungsinhalte und das Lesen spezifischer Texte für das Seminar (1-2 Texte pro Sitzung) (Seminar).

PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und des Reflexionsprotokolls (Seminar)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Wirtschaftspsychologie		Modulverantwortliche	Jöns
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, B.A. Psychologie		Modul Code	03LE36MO-132-2021-AF500
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich		
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS
	Wirtschaftspsychologie		V	2
	Wirtschaftspsychologie		S	2
				Sem
				4 od. 5
				5
				4 od. 5
				3
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können das Erleben und Verhalten von Menschen in ihren Rollen als Arbeitende und Verbrauchende anhand des psychologischen Grundverständnisses beschreiben und erklären.</p> <p>Fachkompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen kennen die historische Entwicklung der Wirtschaftspsychologie im Überblick und können theoretische Konzepte in ihren historischen Kontext einordnen. Sie können wichtige Themen- und Anwendungsbereiche der Wirtschaftspsychologie anhand der jeweiligen Grundbegriffe beschreiben. Die Studierenden kennen und verstehen jeweils die wirtschaftspsychologischen Theorien und Befunde sowie zentrale Gestaltungs-, Interventions- und Evaluationskonzepte.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Besonderheiten im psychologischen Anwendungskontext Wirtschaft und die Dynamik der Prozesse und Entwicklungen in Organisationen. Sie können anwendungsorientierte Diagnosen und Interventionen grundlegend konzipieren und wissenschaftlich reflektieren. Die Studierenden können zentrale Kontext- und Einflussfaktoren bezogen auf konkrete Praxisfälle benennen und bei der Konzeption von Forschungs- und Interventionsansätzen berücksichtigen.</p>			
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls: Es werden die Grundkonzepte, wichtige Theorien mit ihren angewandten Konkretisierungen sowie Forschungsbefunde der Wirtschaftspsychologie behandelt.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: In der Vorlesung werden wichtige Theorien, Befunde und Gestaltungsansätze der Wirtschaftspsychologie vorgestellt. Behandelt werden beispielsweise die Themen Arbeitslosigkeit, Arbeitsanalyse und -gestaltung, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, beruflicher Stress, Personalauswahl und -entwicklung, Führung und Leistungsbeurteilung.</p> <p>Im Seminar werden ausgewählte wirtschaftspsychologische Themen vertieft. Zu wechselnden Themen werden die theoretischen und praktischen Grundlagen nebst ausgewählten Forschungsbefunden mit ihren methodischen Zugängen behandelt. Eine kritische Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen erfolgt auf der Grundlage anwendungsbezogener Übungen (z.B. Fallstudien, Rollenspiele, Erhebungen, Konzipierungsübungen).</p>			
Teilnahmevoraussetzungen	keine			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Referat (15-30 min), Übungsteilen für die Seminarteilnehmenden inkl. Moderation der Diskussion (Seminar).

PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 50 h, Selbststudium 190 h

Modulname	Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie		Modulverantwortlicher Renkl			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF600			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie		S	2	5 od. 6	4
Qualifikationsziele	<p>Es werden neben pädagogisch-therapeutischen Kompetenzen auch übergreifende Lernziele, insbesondere Fertigkeiten der Integration multipler Informationsquellen und des argumentativen ("abwägendes") Denkens, gefördert.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können die Relevanz der Bedingungen, Prozesse und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten bei Menschen über die Lebensspanne hinweg in Hinblick auf psychotherapeutischen Entscheidungsfindungen erklären.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können klinische Interventionen bewerten und planen und dabei nicht nur subdisziplinenspezifische (hier: klinisch-psychologische) Aspekte berücksichtigen, sondern eine multiperspektivische Betrachtung realisieren, die multiple Informationsquellen für argumentative ("abwägendes") Denken nutzt.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls und der Veranstaltung:</u> Es werden die folgenden Themen behandelt:</p> <p>a) Erziehung und Bildung,</p> <p>b) Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse,</p> <p>c) pädagogische Interventionen und Interventionssettings,</p> <p>d) rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogische und psychologische Interventionen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, aktive Teilnahme an Übungsaufgaben (z.B. Bearbeiten von Fallbeispielen, Erstellen von Interventionskonzepten, Diskussion der gesellschaftlichen Relevanz pädagogischer Aspekte), welche Verständnis und Transfer zu neuen Kontexten fördern; individuelle, asynchrone schriftliche Reflexionsaufgabe, bei der Lerninhalte kritisch reflektiert und auf Anwendungskontexte bezogen werden (z.B. psychotherapeutische Praxis; ca. 1500-2000 Wörter)</p>					

	PL: Klausur von 60 Minuten Dauer
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Seminar)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 120 h, Präsenzzeit 30 h, Selbststudium 90 h

Modulname	Verfahrenslehre, Prävention und Rehabilitation		Modulverantwortliche Tuschen-Caffier
Verwendbarkeit im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF700
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	2 Vorlesungen, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Verfahrenslehre Psychotherapie	V	2	5 od. 6	4
	Verfahrenslehre Psychotherapie	S	2	5 od. 6	4
	Prävention und Rehabilitation	V	1	6	2

Qualifikationsziele

Fachkompetenzen:

Verfahrenslehre Psychotherapie:

Die Studierenden

a) können wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Verfahren, Methoden und Techniken sowie evidenzbasierte Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Psychotherapie beschreiben und erklären sowie über deren Wirkungsweise reflektieren; beziehen dabei die jeweilige historische Entwicklung, den Forschungsstand zur Ätiologie bzw. zu evidenzbasierten Störungsmodellen und die den Verfahren und Methoden zugehörigen Indikationsgebiete mit ein.

b) wenden bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung die der Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie von Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung an,

c) klären Patientinnen und Patienten und andere beteiligte oder zu beteiligende Personen angemessen über anerkannte Behandlungsleitlinien auf.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden können historische, rechtliche und ethische Rahmenbedingungen der Psychotherapie beschreiben und erklären; sie können Alltagswissen über die Psychotherapie psychischer Störungen hinterfragen. Sie können wissenschaftliche Originalliteratur im Bereich der Verfahrenslehre beschreiben, sachgerecht interpretieren und kritisch über Theorien, Modelle und die Evidenzbasierung reflektieren.

Prävention und Rehabilitation

Die Studierenden

a) beurteilen aufgrund der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions und Rehabilitationsmerkmalen und -konzepten deren Nutzen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen,

b) erkennen gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren,

c) nutzen die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen und unterstützen den Ausbau von weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten,

d) verfügen über Grundkenntnisse der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und weiteren einschlägigen Vorschriften zum Kinderschutz sowie der angrenzenden Rechtsgebiete.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden können die verschiedenen Versorgungsangebote im Bereich Behandlung, Prävention/Gesundheitsförderung und Rehabilitation beschreiben, erläutern und voneinander unterscheiden; sie können die Bedeutung der Versorgungsangebote für die Gesundheitsversorgung reflektieren.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Das Modul vermittelt allgemeines klinisch-psychologisches Wissen über verschiedene Psychotherapieverfahren und Psychotherapiemethoden und setzt sich mit wissenschaftlichen Kriterien zur Bewertung der Evidenz und Indikation von Psychotherapie auseinander. Es werden Basiswissen und Grundkenntnissen zum System der Gesundheitsversorgung mit dem Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation vermittelt.

Inhalte der Veranstaltungen:

In der Vorlesung Verfahrenslehre Psychotherapie wird unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung von Psychotherapie ein allgemeiner Überblick über a) die wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden gegeben. Zudem werden b) anerkannte Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen vorgestellt und diskutiert. Im Begleitseminar Verfahrenslehre Psychotherapie werden einige der Themen exemplarisch anhand der einschlägigen Originalliteratur sowie audiovisueller Lehrmaterialien vertieft.

In der Vorlesung Prävention und Rehabilitation werden folgende Themen vermittelt:

Prävention und Gesundheitsförderung, Public Health: Organisationen, Präventionsgesetz, Modelle des Gesundheitsverhaltens, Einflussfaktoren wie soziale Normen; Primär-, Sekundärprävention, Verhaltens- und Verhältnisprävention, Gesundheitskommunikation, indikative und selektive Prävention, Psychoedukation, gesundheitliche Schutz- und Risikofaktoren

Rehabilitation: Reha-Träger und Formen der Rehabilitation, medizinische, berufliche und schulische Rehabilitation; Suchtrehabilitation und psychosomatische Rehabilitation; Erwerbsfähigkeit, Grad der Behinderung; Teilhabe und Partizipation, Sozialgesetzbuch, psychologische Interventionen in der med. und beruflichen Rehabilitation; Nachsorge

a) Merkmale und Funktion von Prävention und Rehabilitation unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen,

b) Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme. Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, (z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übung, Protokolle). Mitwirkung an praktischen Teilen durch Teilnahme an Rollenspielen zur Simulation therapeutischer Gesprächssituationen. (Seminar). Unbenotete Klausur von 45 Minuten Dauer (Vorlesung Prävention und Rehabilitation)

PL: Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung Verfahrenslehre Psychotherapie)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung Verfahrenslehre Psychotherapie)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 300 h, Präsenzzeit 75 h, Selbststudium 225 h

Modulname	Bachelorarbeit		Modulverantwortlicher Klauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-BA			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen			Art	SWS	Sem	ECTS
	Bachelorarbeit				6	12
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die Studierenden können in einer Frist von drei Monaten ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Erworbene Kenntnisse in den Grundlagen des wissenschaftlich-empirischen Arbeitens werden in einem oder mehreren Grundlagen- oder Anwendungsfeldern der Psychologie in eigenen empirischen Arbeiten sachgerecht angewendet.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit zu einem abgegrenzten Thema aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie. Das Thema der Bachelorarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Es können Themen aus jedem Fachgebiet der Psychologie gewählt werden.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Mindestens 125 ECTS, davon auf jeden Fall die Module Forschungsorientiertes Praktikum, Orientierungspraktikum und Berufspraktikum (03LE36MO-132-2021-MF500, 03LE36MO-132-2021-OP, 03LE36MO-132-2021-BP)</p>					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Keine Studienleistung</p> <p>PL: Schriftliche Abschlussarbeit in der Regel zwischen 75000 und 125000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)</p>					
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	<p>Note der schriftlichen Abschlussarbeit</p>					
Arbeitsaufwand	<p>360 h</p>					

Modulname	Versuchspersonenstunden	Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie	Modul Code 03LE36MO-132-2021-VPn			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich			
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
Lehr- und Lernformen		Art	SWS	Sem	ECTS
	Teilnahme an Experimenten			1-4	1
Qualifikationsziele	Fachkompetenzen: Die Studierenden können die Position von Versuchspersonen und den unterschiedlichen Aufbau und Ablauf von psychologischen Experimenten in unterschiedlichen Themenbereichen erläutern und kritisch darüber reflektieren.				
Modulinhalte	<u>Inhalte des Moduls:</u> je nach Experiment				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Teilnahme an psychologischen Experimenten im Umfang von 25 Stunden				
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Unbenotet				
Arbeitsaufwand	25 h				

Modulname	Fachfremdes Wahlmodul		Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Konto Code 03LE36KT-132-2021-FF			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung oder Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Besucht werden können alle Arten von Veranstaltungen. Es spielt keine Rolle, ob die 4 ECTS in einer oder mehreren Veranstaltungen, in einer oder verschiedenen Disziplinen erworben werden.				2-6	4
Qualifikationsziele	<u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden können fachfremde und interdisziplinäre Kenntnisse nach individuellen Neigungen und Bedarf, insbesondere mit Hinblick auf zukünftige Spezialisierungen, beschreiben, erklären und sachgerecht kritisch diskutieren.					
Modulinhalte	<u>Inhalte des Moduls:</u> nach Angabe des gewählten Faches Veranstaltungen aus den Fächern Bildungswissenschaft, Biologie, Informatik, Kognitionswissenschaft, Kriminologie, Philosophie, Psychopathologie, Soziologie, Sportwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften sind ohne Absprache mit dem Prüfungsamt Psychologie wählbar. Bei Veranstaltungen aus anderen Fächern bittet das Prüfungsamt um vorherige kurze Kontaktaufnahme. Gegebenenfalls ist eine Anmeldung oder Registrierung nach den Regularien des/r jeweiligen Dozentin/en des gewählten Faches nötig.					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Gemäß Festlegung des gewählten Faches					
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Unbenotet					
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 120 h, Selbststudium und Präsenzzeit je nach besuchtem Modul/Teilmodul					

Modulname	Berufsfeldorientierte Kompetenzen		Modulverantwortliche Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Konto Code 00LE55KT-BOK8			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Kurse		Art	SWS	Sem	ECTS
	Berufsfeldorientierte Kompetenzen				2-6	8
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenz:</u> Die Studierenden erwerben nach individuellen Neigungen gewählte Schlüsselqualifikationen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenz:</u> Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Schlüsselqualifikationen zu erläutern, kritisch zu reflektieren und deren Bedeutung mit Blick auf Inhalte des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Die Studierenden können Kompetenzen in den Bereichen Medien, Kommunikation, EDV und Management am Zentrum für Schlüsselqualifikationen oder aus dem Bereich Fremdsprachen am Sprachlehrinstitut der Philologischen Fakultät beziehungsweise an den Seminaren und Instituten der Philologischen und der Philosophischen Fakultät (Kurse für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten) erwerben</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Gemäß Angaben des BOK-Kurses					
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Unbenotet					
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Selbststudium und Präsenzzeit je nach besuchtem Modul/Teilmodul					

Modulname	Orientierungspraktikum		Modulverantwortliche Tuschen-Caffier			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-OP			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Außeruniversitäres Berufspraktikum		Art	SWS	Sem	ECTS
	Orientierungspraktikum		P		2-3	5
Qualifikationsziele	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden können Tätigkeitsfelder mit psychologischem Bezug beschreiben und erläutern. Sie erwerben Kenntnisse über die Aufgabenstellungen der Einrichtungen, in denen die Praktikumstätigkeiten absolviert werden, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Sie können Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit erläutern und kritisch reflektieren; sie erwerben berufsfeldbezogene Kompetenzen und können sachgerecht kritisch darüber reflektieren.</p> <p>Studierende, die die Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäß § 2 Psychotherapeutengesetz anstreben, erwerben Grundkenntnisse und erste praktische Erfahrungen in der gesundheitlichen Versorgung und zu institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen interdisziplinärer Zusammenarbeit. Das Orientierungspraktikum für angehende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten findet in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen statt, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind.</p> <p>Übergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufspraktischen Tätigkeiten zu beschreiben und zu reflektieren sowie mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>					
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls: Das Orientierungspraktikum wird bei Einrichtungen absolviert, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Psychologie aufweisen. Die Studierenden lernen hierbei eine oder mehrere Praktikumeinrichtungen (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter und Klienten/Kunden) kennen.</p> <p>Das Praktikum findet in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p> <p>Praktikumstätigkeiten, die vor dem Beginn des Studiums abgeleistet worden sind, können auf Antrag der studierenden Person von den Hochschulen auf das Orientierungspraktikum angerechnet werden, wenn sie den in den Absätzen 1 bis 3 geregelten Anforderungen inhaltlich entsprechen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Genehmigung des Fachprüfungsausschusses mittels vorgesehenem Antragsformular					

Voraussetzungen für die Vergabe von
Leistungspunkten

SL: Praktikumsbescheinigung der Einrichtung

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Unbenotet

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit 150 h

Modulname	Berufspraktikum	Modulverantwortlicher Heinrichs
------------------	------------------------	---------------------------------

<hr/>		<hr/>
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie	Modul Code 03LE36MO-132-2021-BP
<hr/>		<hr/>

Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
-------	-------------------------------------	-------------------------------------

Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich
-------------------------	--	-----------------------------------

Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul
----------	---------------------------------------	--	------------------------------------

<hr/>					
Lehr- und Lernformen	Außeruniversitäres Berufspraktikum	Art	SWS	Sem	ECTS
	Berufspraktikum	P		3-5	8

Qualifikationsziele

Fachkompetenz: Im zweiten Außenpraktikum können die Studierenden weitere Tätigkeitsfelder mit psychologischem Bezug beschreiben und erläutern. Sie können die Aufgabenstellungen der Einrichtungen, in denen die Praktikumsstätigkeiten absolviert werden, erläutern sowie die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse beschreiben. Sie können Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit erläutern und kritisch reflektieren; sie erwerben weitere berufsfeldbezogene Kompetenzen und können sachgerecht kritisch darüber reflektieren.

Studierende, die die Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäß § 2 Psychotherapeutengesetz anstreben, erwerben Grundkenntnisse und erste praktische Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung und zu institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen interdisziplinärer Zusammenarbeit in psychotherapeutischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Sie erhalten Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Psychotherapie (psychotherapeutische, psychiatrische, psychosomatische, neuropsychologische Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen) und lernen die Aufgabenverteilungen der an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen kennen. Sie entwickeln grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen. Das Berufspraktikum für angehende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten kann in folgenden Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind: 1. in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung, 2. in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation, die mit den in Nummer 1 genannten Einrichtungen vergleichbar sind, 3. in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder 4. in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung.

Übergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufspraktischen Tätigkeiten zu reflektieren und mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Das Berufspraktikum wird bei Einrichtungen absolviert, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Psychologie aufweisen. Die Studierenden lernen hierbei eine oder mehrere Praktikumeinrichtungen (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter und Klienten/Kunden) kennen.

Das Praktikum findet in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Teilnahmevoraussetzungen

<hr/> Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <hr/>	Erfolgreiche Absolvierung des Orientierungspraktikums und Erwerb von 60 ECTS-Punkten, Genehmigung des Fachprüfungsausschusses mittels vorgesehenem Antragsformular
	SL: Praktikumsbescheinigung der Einrichtung
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote <hr/>	unbenotet
Arbeitsaufwand <hr/>	Präsenzzeit 240 h